



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Menologium Societatis Jesu Oder Lobsame Bedächtnüß
Deren Patrum Und Fratrum, So Die Societät Jesu mit
Heiligem Leben/ oder Glorwürdigem Todt erleuchtet
haben**

Cöllen, 1708

Augustus.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54677)



Augustmonat.

Der I Tag des Augustmonats.

In Rom in dem Profess. Haus im 1546. Jahr ist P. Petrus Faber in Gott Seeliglich entschlaffen / der Erst gebohrne auß des Heiligen Ignatij Söhnen / ein erleuchter Vollkommener Religios und wahres Ebenbild eines Geistlichen Arbeiters in der Societät. Starb zehn Jahr vor dem Heiligen Stifter / aber mit Göttlicher Fürsichung also gelegentlich / daß der Sohn dem Vatter dem Festtag nach / Gebührenden Vorzug liesse.

Eben an diesem Tag ist im Jahr Christi 1580. zu Rom in Gott Seeliglich verschieden P. Everhardus Mercurianus unserer Societät vierter General / ein Mann grosser Tugend und hohen Verstands. Der Heiligen Armuth ware er sehr zugethan : könte grosse Arbeit aufstehen ; wie er dann / da er Provincial ware / seine ihue anvertraute Provinzen zu Fuß besucht. Im Generalat hat er das Summarium Constitutionum auß den Schrifften des Heiligen Ignatij außgezogen / auch so wohl die Gemaine / als eines jeden Aunpts besondere Reglen zusammen getraggen / und in gegenwärtige Ordnung gebracht. Dem Hays
des

des Nächststen ware er embsich obgelegen : dahero er für-
 treffliche Arbeiter in unterschiedliche Theyl der Welt auß-
 gesand. Der Maronitischen / und Engelländischen Mission
 hat er einen Anfang gemacht / indem er P. Robertum Per-
 sonium , und Edmundum Campianum erstens in Engelland
 abgefertiget. Endlich ist er in seinem hohen Alter / als er
 dem Generalat acht Jahr bester massen vorgestanden / in
 dem Probier-Haus S. Andreae , nachdem er den anwesen-
 den die Stund seines Ablebens vorgesagt / in Gott See-
 liglich entschlaffen.

Der 4 Tag des Augustmonats.

In dem Jahr 1642. ist zu Lima von diesem zu dem
 Ewigen Leben beruffen Augustinus Salumbrinus ein
 Bruder auß unserer Gesellschaft / in welche er sich
 auß Befehl der Mutter Gottes begeben. Seinen Novitiat
 hat er gehalten zu Rom in dem Probier-Haus S. Andreae,
 und bald hernach ist verschickt worden ins Königreich Perü.
 Das Krancken-Pflegers Ampt hat er mit höchster Lieb
 versehen zwey und fünfzig Jahr. Täglich betrachtete er
 drey Stunden / und geißelte seinen Leib bisß ans Blut; legte
 auch niemahls daß harine Kleid von sich. Seine im Lauff
 empfangene Unschuld hat er mit sich ins Grab getragen.
 er wurde oft gewürdiget mit erscheinung der Allerseelig-
 sten Jungfrauen / durch deren Schutz und Beystand
 hat er auch wieder die Höllische Geister / so ihne in
 Grausamsten Gestalten angefahren /
 den Sieg erhalten.

Der

Der 5 Tag des Augustmonats.

In dem 1652. Jahr ist in dem Professors Haus zu Palermo Caesar Gaetanus von diesem zu dem bessern Leben abgetrennt. Dieser nachdem er das Fürstenthumb Callaro, und die Marggraffschafft Sortino aufgeben / nicht ohne widerstand seiner unterthanen / bey welchen er wegen annehmlicher Sitten / und betagten Verstands / mit deme er von dem vierzigsten Jahr an seines Alters die Regierung verwesen / sehr beliebt ware / hat er sich zu Rom in die Societät begeben / in welcher er bald so sehr in der Liebe Gottes zugenommen / das er sagte / es nehme ihn gros Wunder / was Gestalt einiger Mensch könne Gott belaidigen. In einer beschwärlichen Kranckheit von acht Monaten ist er ein Spiegel der Gedult und Demuth auch bey den alten Geistlichen gewesen / mit einer unveränderlichen Frewd / so sich auch in seinem Angesicht erzeigte. Er hatte drey Gnaden von Gott begehret und erlanget / nemlich / das er als ein Novitz sturbe / damit er durch andere Geschafft von dem Eyffer seines Geists nicht abliesse / und zwar an einem Fieber / gleich wie der Seelige Aloysius / und an einem unser lieben Frawen Tag / dero er herrlich zugethan ware. Nach dem Todt ist sein Angesicht so frewdig / sein Leib so gleichsamb verblieben / das sich das Volck / so anwesend war / und stücklein von seinen Kleidern als Heiligthumb mit sich hinweg getragen / fast darüber verwundert.

Der 6 Tag des Augustmonats.

In diesem Tag hat P. Claudius Iajus einer auß den Ersten unsers Stiffers Gesellen / in Tugenden und Geschicklichkeit fürtrefflich / zu Wien in Oestreich in dem

dem 1552. Jahr die Unschuld der Natur bezahlet. Er hatte umb Beschirmung / wie auch umb verbesserung der verderbten Sitten keine Mühe noch Arbeit sich jemahlen tarwen lassen / und also grossen Nutz geschaffet. Als König Ferdinand der Erste dieses Nahmens auß dem Haus Österreich / das Bistum Triest ihme auffgetragen / und gleichsam mit Gewalt anzunehmen getrungen / begundte er doch solches viel stärker zu waigern und von sich zu treiben. Setzte also den ersten Eckstein einer unbeweglichen Demuth / da noch keine Constitutiones in dem Orden erwachsen / wieder alle Porten und Einläß geistlicher Dignitäten und Prælaturen.

Der 10 Tag des Augustmonats.

Die Gedächtnuß des gluckseligen Todts Augustini Ota, so in dem Jahr 1622: in der Gegend Iquinoxima in Japon enthauptet worden. Dieser noch ein Knab getauffet / hat sich hernach ganz zu Diensten selbiger Kirchen ergeben / und endlich sein Starckmütigkeit mit dem Nahmen unserer Gesellschaft Rühmlich machen / jene aber mit seinem kostbahren Blut bereichen wollen: da er ein Tag vor seinem End von P. Camillo Constantino hierin auffgenohmen worden / dessen er im Glauben Eysferiger Jünger / in dem Orden würdiger Gesell / und in dem Todt glücklicher Vorlauffer war.

Der 13 Tag des Augustmonats.

Auff heutigen Tag fallet ein die Gedächtnuß des unbefleckten und Englischen Jünglings Ioannis Berckman, so auß Niederland gebürtig. An ihme war
inson

insonderheit rühmlich die grosse Unschuld / und grosse Reiz-
 nigkeit des Lebens / so ihne die Göttliche Güte verliehen /
 und er bis ans End unbefleckt erhalten / durch seiner selbst
 Bewahrung / und eubfziger Behutsamkeit / strenge Ob-
 vantz und haltung der Reglen / und auch herrliche Anmü-
 thung / und Begierd in allen Himmlischen Dingen / inson-
 derheit aber durch zarte und innerliche Kindliche Liebe ge-
 gen der Jungfrauen und Mutter Gottes MARIA. Ist in
 dem Römischen Collegio mit einem Reichen Schatz der
 Verdiensten gegen Himmel gefahren im Jahr 1621 / und
 hat uns ein andren Schatz seiner Gottseeligen Exempeln /
 ja männiglich ein Geruch vollkommener Heiligkeit hin-
 derlassen. In seinem abscheiden hat er ein Crucifix / Rosen-
 krantz und die Reglen wollen in der hand haben / darmit
 anzuzeigen / was er bey Lebzeiten in seinem Herzen ge-
 tragen / und was diese drey Stuck in einem wahren Glied
 der Societät IESU für ein Schönes Band seyen.

An diesem Tag haben unsere Erste Patres in unser Lie-
 ben Frauen Kirchen auff dem Marter Berg nahent
 bey Paris in dem Jahr 1534. Gott sich mit getha-
 ren Gelübten verbunden. Deswegen sie sich dann forthin
 mit sonderer Andacht und Trost und unter dem Schutz der
 Mutter Gottes zu sein befunden / und derselben Himmelfahrt
 mit sonderer Ehr zugethan gewesen / welche sie auch pfleg-
 ten den Geburts Tag der Societät zu nennen.

Der 16 Tag des Augustmonats.

In Japon ist die Gedächtniß des ableibens P. Em-
 manuelis Borges eines Portugesers / der heimlich
 wiederumb in Japon gefehret / daraus er Glau-
 bens

bens halber vertrieben war. Und nachdem er zwölff Jahr
 sich in Bekehrung der Heyden bemühet / ist er verkundschaf-
 fet / und mit Iosepho Reomuy und Ignatio Kindo Iaponesern/
 benden unserer Societät Brüdren eingezogen / und zu der
 tödtlichen Gruben verdammet worden / von welcher sie
 nach viertägiger Beständigkeit Seelig abgeleibet.

Der 25 Tag des Augustmonats.

In Jahr 1624. hat sich zu Omura in einer Statt Ja-
 poniaz begeben das gluckseelige Abscheiden P. Mi-
 chaelis Carvaglij / welcher von Prag auß Portugall
 gebürtig / ein wahrer Diener Gottes / und vielmehr
 eines Englischen als Menschlichen Wandels gewesen / Cas-
 steite seinen Leib mit täglichen fasten in Wasser / und durch
 Allmosen gesamleten Brodt / mit eysernen Gürtlen / und
 härinen Kleydern / mit Geißlung bis auff das Blut / und
 von täglicher Nahrung gereichten Allmosen. Welche Stren-
 gheiten aber ihme Gott geringert / mit Trostlichem Ge-
 bett / und eingießung seines Geist in langwährenden Be-
 trachtungen / darmit er nicht ohne überflus Himmlischen
 Trost und Süßigkeit die ganze Zeit / so ihme an Abwar-
 tung des Nächsten Heyls übrig / zugebracht. Hat sein Le-
 ben durch langsames braten in Flammen geendet / und un-
 aussprechlichen Trost erwiesen / wie nicht allein glorwür-
 dig / sonder auch lieblich seye / von Christi wegen im Feuer
 sterben.

Der 28 Tag des Augustmonats.

In diesem Tag hat P. Iacobus Antonius Ioannone von
 Bitonto in dem Königreich Neapoli gebürtig / mit
 einem kostbahren Todt sein Leben geendet / vor dem
 er

er in die 24. Jahr der Iaponeser Bekehrung angewendet /
 in so harter Verfolgung / das er meisten Theil in den Hö-
 len und Speluncken sich auffhalten müssen / von denen er zu
 Nachst sich herauß begeben / die Christen / so auß Furcht der
 Marter wancken / zu stärcken. in dieser so Gottseeligen
 und Herrhafften Verrichtung / ist er außgespähet / und
 zur Peynlicher Gruben verurtheilet worden / von welcher
 er den andren Tag zu der Glory auffgefahren / die er in stä-
 ter Beschawung / in der er hoch geachtet worden / jederzeit
 in seiner Seelen eingetruckt behalten. Hat Ioannem Chi-
 dera, einen Iaponeser zu einem Gesellen / so wohl in Pre-
 digen als Verdienst / und Leyden / aber nicht in dem Todt /
 so sich den folgenden Tag begeben.

Der 29 Tag des Augustmonats.

In diesem Tag hat P. Ioannes Codurius auß den Er-
 sten zehn Patribus zu Rom in dem Profess. Hauß / da
 man zehlet 1341. sein Leben mit den Heiligen Io-
 anne dem Täufer und vorläuffer Christi / Gottseelig be-
 schlossen / dessen Alter er auch erreicht / und an dessen Ge-
 geburts Tag er in diese Welt geböhren / nachmahlen auch
 die Priesterliche Wehe empfangen hatte. Gleicher massen
 ist er der Erste gewesen / der in die Himmlische Bürger-
 schafft die Societät eingeführt / da andre seine Mittgesellen
 in unterschiedlichen Theilen der Welt außgesprengt waren.
 Unser Heiliger Stifter ist durch ein Offenbarung seines
 Abscheids / wie auch der Seelen in das Paradens Er-
 hebung / als glaubwürdig von ihme geschrieben
 wird / berichtet / und ansichtig
 worden.

Leben auff diesen Tag ist im 1649. Jahr in dem Collegio zu Brinn Gottseeliglich verschieden P. Martinus Stredonius, in Schlesien geböhren. Es wird von ihm geglaubt / er habe die Unschuld / welche ihm von Kindheit auff den Nahmen eines Engels / und den Ruhm eines Heiligen erworben / mit ihm ins Grab getragen. Für einen solchen haben ihn gehalten beyde Käysere Ferdinandus und Leopoldus, und haben es bestättiget unterschiedliche Zufäll / welche er vorgesagt hatte. Gott hat ihm viel sonderbahre Gnaden in wehrendem Gebett mitgetheilt, und ware dieses so Eyffrig / das sein Leib ist gesehen worden sich von der Erden zu erheben. Seine Lieb gegen die Krancken ware überaus groß / und wurd von Gott mit augenscheinlichen Wunderzeichen bewehrt; herentgegen ware die Schärffe / mit welcher er gegen seinen Leib verfahren thäte / nicht geringer / dem er viele Jahren alles Fleisch essen / und Wein trincken entzogen / und mit allerhand Strengheiten gepeiniget. Endlich nachdem er vielen Collegijs / und zweymahl der gantzen Böhemischer Provinz als Oberer mehr mit einem aufferbäulichen Exempel / als angemaster Gewalt vorgestanden / ist er zum Herrn gefahren mit vielen Tugenden und Verdiensten geziert eben am selbigen Tag / so er vorgesagt / das es würde sein der Letzte seines Lebens.

